

# Protokoll

über die 11. Sitzung der Genossenschaftler/innen der

## Genossenschaft Buchseeweg Köniz

---

**Ort und Datum:** im RastRaum, 17. Mai 2006, 20.00 Uhr

---

### Traktanden

1. **Begrüssung / Konstituierung**
  2. **Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung**
  3. **Genehmigung der Jahresrechnungen / Kenntnissnahme des Revisorenberichts / Entlastung der Verwaltung**
  4. **Genehmigung der Budgets**
  5. **Wahlen**
    - a) Wiederwahl des Präsidenten: Der Vorstand schlägt Ihnen Herrn Marcel Schiess zur Wiederwahl als Präsident vor.
    - b) Wiederwahl der Mitglieder der Verwaltung: Markus König, Renate Leuenberger, Harald Sohns und Franziska Iseli stellen sich weiterhin zur Verfügung.
    - c) Revisionsstelle
  6. **Anträge**
    - a) Antrag Okle in Sachen Beibehaltung des Sandkastens 3. Zeile
    - b) Antrag Hauswirth in Sachen Entfernung des Sandkastens 3. Zeile
  7. **Verschiedenes**
    - a) Informationen über den neuen Spielplatz auf dem Langeneggerareal
    - b) Mitteilungen aus dem Verein RastRaum
-

## Verhandlungen

### 1. Begrüssung, Konstituierung

M. Schiess, Präsident der Genossenschaft Buchseeweg Köniz, begrüsst die anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Erstmals begrüsst er die neuen, aber bereits bekannten, Genossenschafter S. und I. Vujovic und K. Bertschi.

F. Iseli stellt im Auftrag des Vorsitzenden fest,

- dass die Versammlung mit Schreiben / bzw. e-Mail vom 26. April 2006 statuten-gemäss einberufen worden und damit beschlussfähig ist;
- dass von den 39 Genossenschaffern 28 anwesend und 6 vertreten sind (Anwesenheitsliste im Anhang); die Entschuldigungen können der Anwesenheitsliste entnommen werden.
- dass das absolute Mehr damit 18 Stimmen beträgt, massgebend für das absolute Mehr sind allerdings die bei der Abstimmung abgegebenen Stimmen.
- dass die Eigentümer, die lediglich einen Platz in der Autoeinstellhalle erworben haben, nämlich Annemarie und Martin Brönnimann und Dr. Rudolf und Laura Maria Leuenberger, nach wie vor nicht Genossenschafter sind, sie werden aber jeweils als Gäste an die Versammlungen eingeladen und sind bezüglich der Einstellhalle 2 stimmberechtigt.
- dass pro Genossenschafter (auch einfache Gesellschaft oder wenn mehrere Einheiten erworben worden sind) nur eine Stimme erlaubt ist. Die einfachen Gesellschafter haben sich abzusprechen, wer abstimmt. Ein Genossenschafter kann sich durch einen anderen Genossenschafter vertreten lassen (maximal 1 Vertretung möglich).
- dass Marcel Schiess als Präsident der Genossenschaft den Vorsitz führt und dass Franziska Iseli, Sekretärin der Genossenschaft, das Protokoll erstellt;
- dass Herr Allenspach und Herr Vujovic als Stimmenzähler bestimmt werden;
- dass die Traktandenliste von den Anwesenden nicht geändert oder ergänzt wird und damit als genehmigt gilt.

### 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung

Das Wort zu diesem Traktandum wird nicht verlangt. Das Protokoll der letzten Versammlung gilt damit als genehmigt.

### 3. Genehmigung der Jahresrechnungen / Kenntnisnahme des Revisorenberichts / Entlastung der Verwaltung

F. Iseli erläutert kurz die Jahresrechnungen, die praktisch überall unter den Budgetwerten abschliesst. Es konnte wiederum ein Vortrag von Fr. 13'000.- auf das nächste Jahr umgebucht werden. Sie erläutert kurz ausgewählte Zahlen.

Der Revisionsstellenbericht wird durch M. Schiess präsentiert. Der Revisor, der leider nicht anwesend ist, hatte keine Ergänzungen anzubringen.

**Beschluss:** Auf Vorschlag von S. Frömmel genehmigt die Versammlung einstimmig die Jahresrechnung, nimmt den Revisorenbericht zur Kenntnis und erteilt der Verwaltung Décharge.

**Beschluss:** Die Abrechnung Einstellhalle 1 wird einstimmig genehmigt.

**Beschluss:** Die Abrechnung Einstellhalle 2 wird einstimmig genehmigt.

**Beschluss:** Die Abrechnung über den Lift wird einstimmig genehmigt.

#### **4. Genehmigung der Budgets**

F. Iseli erläutert kurz das Gesamtbudget, das im Wesentlichen auf den Erfahrungszahlen beruht. Einzig bezüglich des Unterhalts des Spielplatzes ist eine Schätzung erfolgt. Auf Grund der gestiegenen Energiepreise wurden die Vorauszahlungen für die Heizkostenabrechnung erhöht.

**Beschluss:** Das Gesamtbudget wird einstimmig genehmigt.

**Beschluss:** Das Budget der Einstellhalle 1 wird einstimmig genehmigt.

**Beschluss:** Das Budget der Einstellhalle 2 wird einstimmig genehmigt.

**Beschluss:** Das Budget über den Lift wird einstimmig genehmigt.

#### **5. Wahlen**

- a) Wiederwahl eines Präsidenten: Auf Vorschlag von Franziska Iseli wird Marcel Schiess mit Akklamation als Präsident wieder gewählt.
- b) Wiederwahl der Mitglieder der Verwaltung: Markus König, Renate Leuenberger, Herrn Harald Sohns und Franziska Iseli werden ebenfalls mittels Akklamation wieder gewählt.
- c) Herr Beat Scheidegger stellt sich für ein weiteres Jahr als Revisor zur Verfügung. Die Versammlung wählt Herrn Scheidegger mit Akklamation als Revisor.

#### **6. Anträge**

##### **Antrag Okle in Sachen Beibehaltung des Sandkastens 3. Zeile**

M. Schiess orientiert: Alle Genossenschafter haben Kenntnis von den zwei eingereichten Anträgen zum Thema Sandkasten in der Gasse zwischen der dritten und vierten Zeile der Siedlung erhalten.

Der Vorstand möchte die Genossenschaften auf folgende Punkte hinweisen:

- Der Mergelplatz, auf welchem der Sandkasten steht, ist in der Umgebungsgestaltungsplänen als Spielfläche bezeichnet
- Die Siedlung hat einen Spielplatz zu gut, der jetzt gerade im Entstehen begriffen ist
- An der GV 2003 ist wegen dem Start zur Überbauung des Langenegger-Areals und der damit verbundenen Aufhebung unseres alten, provisorischen Spielplatzes ein Provisorium in der Gasse zwischen der 3. und 4. Zeile beschlossen worden. Ein Provisorium beinhaltet zwangsläufig ein Ende. Gemäss GV-Protokoll aus dem Jahr 2003 soll dieses Provisorium bis zur Inbetriebnahme des neuen, definitiven Spielplatzes bestehen. Dieser provisorische Spielplatz umfasst im wesentlichen den zur Diskussion stehenden Sandkasten und den dazugehörigen Sonnenschirm. Ebenfalls als Pro-

visorium ist in diesem Zusammenhang auch das Fussballspielen in den Gassen der Siedlung, speziell in der Umgebung des Sandkastens zu sehen. Gemäss diesem GV-Beschluss wäre also im Verlaufe dieses Sommers/Herbsts der Sandkasten in der 3. Zeile aufzuheben und Fussball wird dann auf dem neuen Spielfeld gespielt.

- Der Vorstand fühlt sich den gefällten Beschlüssen der Genossenschaft verpflichtet und empfiehlt daher den Genossenschaftern die Bestätigung des Beschlusses von 2003. Insbesondere sind von Vorstandsseite keine baulichen Massnahmen gewünscht, da dies dem Status eines Provisoriums widersprechen würde.

Frau Okle führt zum schriftlichen Antrag ergänzend aus, dass

- kein Definitivum gewünscht wird
- der Sand im Sandkasten an sich sauber ist, dass aber ein Katzendreckproblem rund um den Sandkasten besteht.
- sich die Unterzeichnenden des Antrages verpflichten würden, die Sauberkeit um den Sandkasten zu gewährleisten.

Herr Hauswirth entgegnet, dass

- er erstaunt war, dass mit ihnen in dieser Sache kein Gespräch gesucht wurde
- die Entsorgungskosten kein Problem darstellen, dass der Sandkasten im heutigen Zustand verkauft werden könnte.
- bauliche Massnahmen heikel sind, da gemäss der Baubewilligung der Mergel erhalten bleiben muss.
- für den Sandkasten relativ wenig Nutzniesser vorhanden sind
- das Argument, dass Fr. 1'500.- für den Spielplatzunterhalt vorhanden sind, nicht stichhaltig ist, da der neue Spielplatz wieder Unterhaltskosten verursachen wird
- das Putzen nicht klappen wird.

M. Schiess ergänzt, dass über die Verlegung des Sandkastens an der heutigen GV nicht entschieden werden könne, da dieses Vorarbeiten, einen neuen Antrag und damit eine ausserordentliche GV bedingt.

H. Sohns ergänzt:

- Die Kosten der Entsorgung des Sandkastens entsprechen den dafür nötigen Gebührenmarken (kein Sondermüll gemäss Auskunft der Gemeinde)
- Der Betrag von Fr. 1'500.- Spielplatzunterhalt 2005 sind nicht transitorisch verbucht worden und damit auch nicht mehr zur Verfügung.

Herr Alder möchte über den Antrag so abstimmen lassen, wie er gestellt worden ist. Bezüglich der Zahl der Nutzniesser kann es sein, dass noch weitere dazu kommen werden.

Herr Böhlen ist gegen das Belassen des Spielplatzes. Die Kinder können auch auf dem Mergelplatz ohne Sandkasten spielen.

Herr Frömmel ergänzt, dass keine Kosten entstehen werden und das Verlegen der Platten nur ein Vorschlag war.

### **Beschluss:**

Zur Abstimmung kommt der Antrag, den bestehenden Sandkasten auch nach der Eröffnung des neuen Spielplatzes in der dritten Siedlungsgasse für zwei Jahre zu

belassen, wobei die Antragsteller die Verantwortung für die Sauberkeit des Sandkastens übernehmen.

M. Schiess erklärt, dass der Antrag die Mehrheit der **abgegebenen** Stimmen benötigt, damit zählen Enthaltungen faktisch als Nein-Stimmen. Es ist aber möglich, keine Stimme abzugeben.

Ergebnis:

Zustimmung zum Antrag Okle: 15

Ablehnung des Antrags Okle: 10

Enthaltungen: 6

Damit ist das Mehr der abgegebenen Stimmen (31) von 16 nicht erreicht und der Antrag Okle ist abgelehnt. Damit wird eine Abstimmung über den Antrag Hauswirt hinfällig.

## 7. Verschiedenes

### a) Informationen über den Stand der Überbauung Langenegger

M. Schiess dankt S. Frömmel und der ganzen Spielplatzarbeitsgruppe für ihren Einsatz zu Gunsten des Spielplatzes.

An Hand von aktuellen Fotos zeigt S. Frömmel den Baufortschritt des Spielplatzes.

### b) Mitteilungen aus dem Verein RastRaum

S. Frömmel informiert, dass das Siedlungsfest am 26.8.2006 stattfinden wird, ev. zusammen mit einer Spielplatzeinweihung.

Interessenten für die Durchführung eines Siedlungsbrunches sollen sich bitte beim Vorstand melden.

Weiter ergeht ein Aufruf zur Mitwirkung im Vorstand des Vereins RastRaum. Die Belegung ist stets steigend, aber gute Ideen, wie der Raum sonst noch verwendet werden könnte, sind gefragt.

M. Schiess erkundigt sich, ob der Versuch, die GV im RastRaum durchzuführen Anklang gefunden hat, was allgemein bejaht wird.

### c) Weitere Informationen

M. Schiess richtet Grüsse von Maurers aus New York aus. Maurers werden nach der Rückkehr aus NY wegziehen und möchten ihre Liegenschaft Buchseeweg 16 b gerne verkaufen oder vermieten. Ein Schlüssel ist bei Perrelets hinterlegt, der Präsident oder F. Iseli stellen gerne den Kontakt zu Maurers her.

Ende der Versammlung: 21.00 Uhr

Bern, 18. Mai 2006

Die Protokollführerin:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Frieda Gehl". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the beginning.

Beilagen:

Anwesenheitsliste

Revisorenbericht

e-Mail von Maurers